

# Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 21.06.2022

## Fragen zur Versorgung bedürftiger Bürger (Münchner Tafel)

Laut mehrerer Medienberichte kann die Versorgung von bedürftigen Bürgern mit Lebensmitteln aus verschiedenen Gründen nicht mehr sichergestellt werden. Die Verteilstationen sind vollkommen überlastet. Auch in München sind die Zahlen nach oben geschossen. Mittlerweile sind es dort 23.000 Menschen, die Lebensmittel abholen und über 1.000 Bürger stehen auf der „Warteliste“! Grund hierfür sind neben den Auswirkungen der Corona-Maßnahmen der vergangenen zwei Jahre die steigende Inflation sowie die Flüchtlinge aus der Ukraine. Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg wird nun auch noch berichtet, dass sich aufgrund der drohenden Nahrungsmittelknappheit vermehrt wieder Flüchtlinge aus den afrikanischen Ländern Richtung Europa bewegen.

So berichtet u. a. der MERKUR am 15.06.2022:

*„Der Ansturm auf die Münchner Tafel ist riesig. Neuerdings kommen viele ukrainische Flüchtlinge an die Ausgabestellen – immer öfter aber auch Menschen, die früher als Normalverdiener galten.“*

*München - Derzeit herrscht an allen der 28 Ausgabestellen Hochbetrieb. Über 1000 Menschen stehen auf der Warteliste – und Axel Schweiger, Vorstand der Münchner Tafel, sagt: „Ich denke, dass es einige Wochen dauern wird, bis wir das alles abgearbeitet haben.“ Der Grund: Durch den Krieg in der Ukraine versorgt die Tafel zusätzlich rund 1000 Flüchtlinge. Das macht einen Mehrbedarf von fünf Tonnen Lebensmitteln pro Woche. Dabei waren schon vorher rund 22 000 Menschen wöchentlich gekommen.*

*Durch die stark steigenden Preise wächst nun auch bei anderen Münchnern die Not. „Die Hilfe, die wir leisten, ist noch existenzieller geworden“, sagt Schweiger. Er schätzt, dass sich viele ohne die Hilfe der Tafel mittlerweile nicht mehr satt essen könnten. Hier sprechen vier Münchner, die erst seit Kurzem zur Tafel in Sendling kommen, über ihre Situation.“*

Auch die Supermärkte haben immer weniger Spenden für Bedürftige. Oft gibt es in den Märkten Rabatt-Aktionen, bei denen dann noch ein Großteil der Lebensmittel verkauft wird, der sonst bei den Tafeln gelandet wäre.

## Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich aktuell die Situation an den Münchner Tafeln dar?
2. Wurde von diesen über Probleme mit Nachschub berichtet?
3. Wie viele Personen werden täglich/wöchentlich in München versorgt?
4. Um welche Personengruppen handelt es sich?
5. Aktuell sollen ca. 1.000 bedürftige Bürger auf der Warteliste stehen. Wie wird die Versorgung dieser Bürger sichergestellt?

## Anfrage



6. Sind diese Bürger sich selbst überlassen?
7. Mussten Personen zurückgewiesen werden?
8. Aus welchem Grund wurden diese Personen zurückgewiesen?
9. Welche Personengruppen werden bevorzugt behandelt?
10. Hat sich die Situation seit dem Krieg in der Ukraine noch verschärft?
11. Wie werden Bürger informiert und auf die Tafel hingewiesen?
12. Wie werden Bürger informiert, die beispielsweise keinen Zugriff auf Internet haben (so z. B. ältere Bürger)?
13. Gibt es bei bestimmten Lebensmittel Lieferprobleme/Mangel?
14. Um welche Lebensmittel handelt es sich dabei?
15. Ist es möglich, älteren Bürger bzw. Bürger mit körperlichen Einschränkungen regelmäßig (einmal wöchentlich) Lebensmittel zu liefern?

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat